

Wunschbuch bei der EVP



PA. An der letzten Standaktion lag bei der EVP Pratteln wieder das Wunschbuch auf. Passanten hatten vor der Post die Möglichkeit, Anliegen an die Politik zu schreiben. Diese nehmen die neu gewählten Landräte im Sommer ins Parlament mit.

Foto zVg Helmut Ruch, ehemaliger Einwohnerrat (links), und Martin Hug, Landratskandidat Wahlkreis Pratteln.

Leserbrief zu den Wahlen

Demokratie nach eigenem Gusto

Eine ganze Menge an Kandidaten stehen für die Landratswahlen von diesem Wochenende zur Auswahl. Gesichter werden gezeigt, aber kennen tut man die meisten kaum oder gar nicht. Deshalb ist es mir ein persönliches Anliegen, denjenigen Stimmberechtigten, die die Kandidaten nicht kennen, den einen vorzustellen und zur Wahl zu empfehlen.

Bruno Baumann war bereits Landrat und gemeinsam mit mir ein kollegialer Kämpfer für die Interessen der Menschen im Prattler Einwohnerrat. Bewusst wird hier das

Wort «Menschen» verwendet, denn Bruno Baumann steht nicht nur für Bürger von Pratteln oder des Kantons ein, sondern für Menschen. Er hinterfragt nicht, sondern er steht ein und handelt im Sinne für Menschen. Und dies mit einer Hartnäckigkeit, die es braucht, um ein Ergebnis erzielen zu können.

Diese Eigenschaft ist einigen Politikern leider abhanden gekommen. Deshalb ist es wichtig, Bruno Baumann einen Sitz im Landrat zu reservieren, denn Toleranz, Verständnis und die notwendige Hartnäckigkeit muss im Landrat vertreten sein. Bitte 2x Bruno Baumann auf die Liste.

Claudio Rossi, ehemaliger Einwohnerrat

Anzeige



35407

CVP

**Liste 5
Wahlkreis
Pratteln**

**2x auf
Ihre Liste**

Daniel Pfirter
Als Unternehmer in den Landrat

Unterstützungskomitee «Daniel Pfirter in den Landrat»: **Dr. Gabriell Barell**, Binningen; **Dr. Philip Baumann**, Bottmingen; **Franz Christen**, Pratteln; **Remo Franz**, Aesch; **Dr. Rainer Füg**, Pratteln; **Michael Gerber**, Binningen; **Christian Greif**, Lupsingen; **Theodor Hartmann**, Binningen; **Christoph Häring**, Füllinsdorf; **Kurt Hersperger**, Allschwil; **Jürg Hügin**, Bottmingen; **Lorenz Imhof**, Münchenstein; **Stephan Kestenholz**, Lupsingen; **Dr. Thomas Kirchhofer**, Binningen; **Andreas Lampert**, Binningen; **Roswitha Ledergerber**, Augst; **Christoph Pfirter**, Pratteln; **Cristina Pfirter-Leuzinger**, Oberwil; **Delia Pfirter**, Oberwil; **Felix Pfirter**, Pratteln; **Fredy Pfirter**, Pratteln; **Katharina Pfirter**, Pratteln; **Simone Pfirter**, Pratteln; **Thomas Pfirter**, Füllinsdorf; **Nils Planzer**, Dietikon/Pratteln; **Erich Rickenbacher**, Läufelfingen; **Jörg Rickenbacher**, Seltisberg; **Claude Scharowski**, Füllinsdorf; **Steven Schenk**, Füllinsdorf; **Oliver Scheidegger**, Biel-Benken; **Beat Sidler**, Liestal; **Andreas Schneider**, Pratteln; **Elisabeth Schneider-Schneiter**, Nationalrätin, Biel-Benken; **Dr. Pierre Spahr**, Muttenz; **Urs Steiner**, Laufen; **Heinz Schwander**, Eptingen; **Christoph Weiland**, Biel-Benken.

Leserbriefe

Fröschi-Unterführung konkret

Die SP Pratteln hat die Unterschriften für ihre Fröschi-Unterführungs-Initiative eingereicht. Beim Start der Unterschriftensammlung habe ich davon abgeraten. Auf der Kleinprattlerseite müsste ein Vorgarten enteignet werden. Nur so könnte allenfalls eine Velorampe gebaut werden.

Diese Rampe sollte den Veloweg von Grosspratteln in die Sandgrube verbessern. Die Velos könnten so bequem die vielbefahrene Grossmattstrasse meiden. Dazu müsste die Rampe nach Osten gerichtet werden. Vorgarten und Eingänge der Mehrfamilienhäuser Reitweg 6 und 8 würden geopfert. Richtung Nord stehen Garageausfahrten im Weg. Es bleibt West mit dem Garten des Einfamilienhauses Viaduktstrasse 7. Dort liesse sich grundsätzlich eine Haarnadel-Rampe errichten. Sie wäre nicht besonders zweckmässig.

Immerhin bemüht sich die SP um den Langsamverkehr. Die Tempo-30-Tafeln versperren jedoch den Velofahrern den Weg. Die Tafeln gehören doch ins Ressort von SP-Gemeinderat Ruedi Brassel. Gäbe es da nicht Nahliegendes zur Förderung des Langsamverkehrs?

Urs Sterkele

Breit abgestützt – von wegen!

Mit seinem despektierlichen Leserbrief hat Roger Schneider alles andere als eine Wahlempfehlung für sich abgeliefert. Ihn scheint die Volksmeinung überhaupt nicht zu interessieren. Und da ist wenig Akzeptanz zu spüren.

Da mag der Prattler Einwohnerrat noch lange das Reglement mehrheitlich genehmigt haben, die praktische Umsetzung ist es, die den Zorn der Bevölkerung auf sich geladen hat. Selbst Einwohnerräte, die dem Reglement noch zugestimmt haben, distanzieren sich vom Resultat dieser Umsetzung. Wie anders ist es zu erklären, dass in verschiedenen Vorstössen Korrekturen am Konzept gefordert wurden. Von breiter Abstützung im Volk kann also keine Rede sein, zumal dieses überhaupt nicht dazu befragt wurde.

Und noch dies: Von Neid bei mir kann keine Rede sein. Ich wüsste nicht auf was!

Walter Biegger

Landrat inside

Parkplätze statt Trinkwasserschutz

Von Philipp Schoch*



Der Landrat befasst sich mit allerlei Vorstössen, manchmal sind diese bedenkenswert und können

tatsächlich etwas anstossen, manchmal verfehlen sie aber jegliche Wirkung. An der vergangenen Sitzung diskutierten wir das Postulat (bedeutet prüfen und berichten) von Landrat Christoph Buser, ob auf dem Grundwasserschutzgebiet Löli in Pratteln zwischen Autobahn und Bahnlinie ein Parkhaus gebaut werden soll. Heute stehen die Fricktaler (praktisch alle alleine im Auto) tagtäglich bereits ab Rheinfelden im Stau. Kollege Buser sorgt sich also um die Autofahrenden. Diese sollen in der Längi umsteigen auf den Zug in Richtung Basel.

Das Gebiet Löli ist seit Jahrzehnten ein Grundwasserschutzgebiet, aus welchem ein Grossteil des Trinkwassers für die Gemeinde Pratteln entnommen wird. Mit seinem Vorstoss will er erreichen, dass geprüft wird, wohin die Trinkwassergewinnung für Pratteln verlegt werden könnte, damit die aargauischen Karossen geparkt werden können. Der Wirtschaftskammerdirektor meint der Nutzungsdruck auf das Gebiet Löli steigt. Der Landrat hat die ganze Sache dem Regierungsrat als Prüfauftrag überwiesen. Entgegen der Meinung des Prattler Gemeinderates, Landrat Ruedi Brassel. Bereits heute wird in Pratteln und in der Rheinebene viel gebaut. Mit der Umsetzung von Salina Raurica als wesentlicher Teil der Wirtschaftsoffensive nimmt dies noch zu, Coop ist da erst der Anfang. Meiner Ansicht nach muss der letzte Fleck (eine Wasserschutzzone) nicht auch noch zubetoniert werden. Ich bin überzeugt, der Regierungsrat wird an der heutigen Situation festhalten, das Trinkwasserschutzgebiet Löli wird noch sehr lange unangetastet bleiben. Alles andere macht keinen Sinn.

Übrigens – bitte nehmen Sie am Wahlwochenende Ihr demokratisches Recht wahr und gehen Sie an die Urne!

* Landrat der Grünen

redaktion@prattleranzeiger.ch